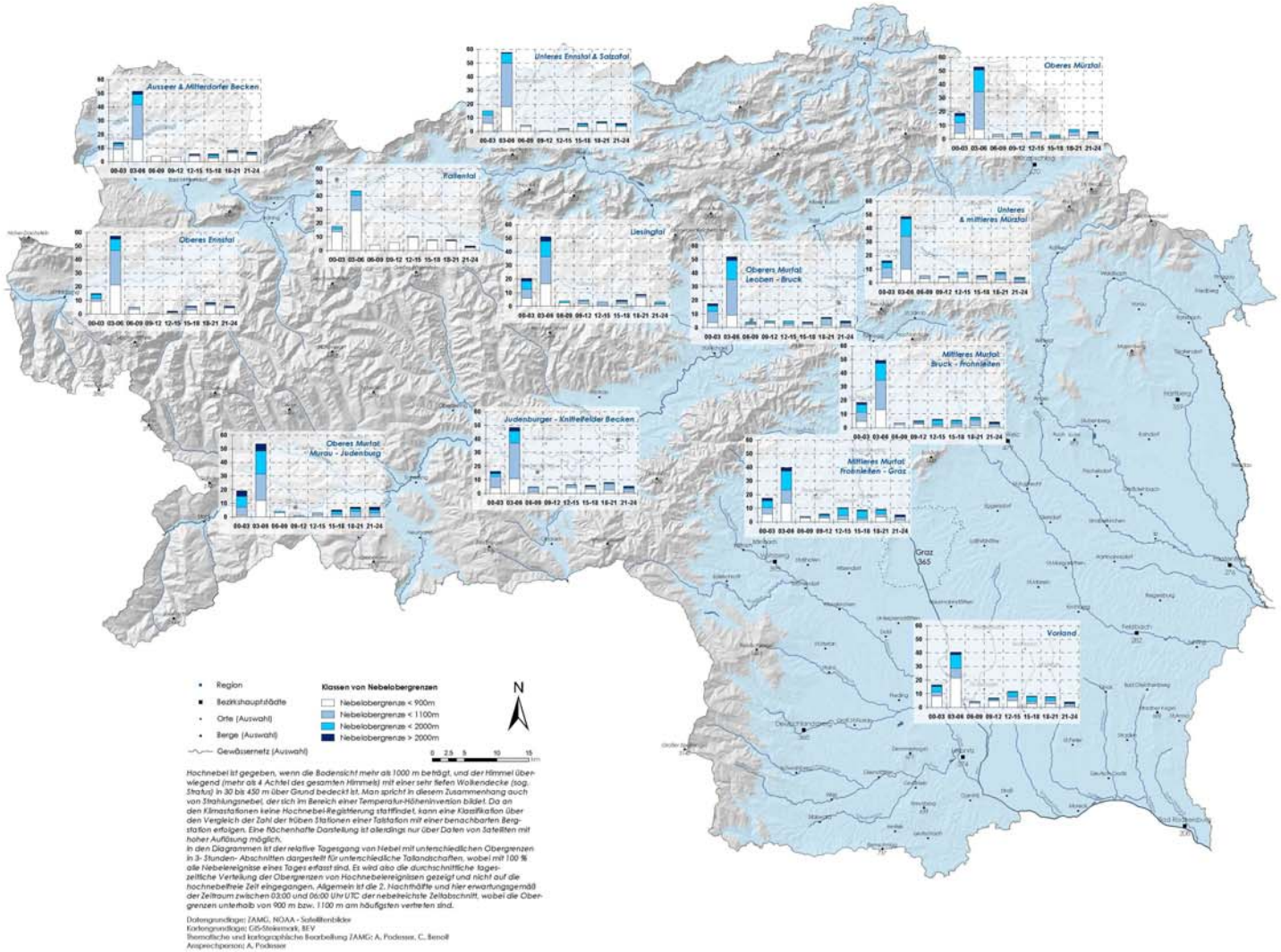
3.15 Tagesgang von Nebelobergrenzen

Periode I. 1999 bis III. 2005



Hochnebel ist gegeben, wenn die Bodensicht mehr als 1000 m beträgt, und der Himmel überwiegend (mehr als 4 Achtel des gesamten Himmels) mit einer sehr tiefen Wolkendecke (sog. Status) in 30 bis 450 m über Grund bedeckt ist. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Strahlungsnebel, der sich im Bereich einer Temperatur-Höheninversion bildet. Da an den Klimastationen keine Hochnebel-Registrierung stattfindet, kann eine Klassifikation über den Vergleich der Zahl der höhen Stationen einer Talstation mit einer benachbarten Bergstation erfolgen. Eine flächenhafte Darstellung ist allerdings nur über Daten von Satelliten mit hoher Auflösung möglich.
In den Diagrammen ist der relative Tagesgang von Nebel mit unterschiedlichen Obergrenzen in 3- Stunden- Abschnitten dargestellt für unterschiedliche Tallandschaften, wobei mit 100 % alle Nebelereignisse eines Tages erfasst sind. Es wird also die durchschnittliche tageszeitliche Verteilung der Obergrenzen von Hochnebelereignissen gezeigt und nicht auf die hochnebelfreie Zeit eingegangen. Allgemein ist die 2. Nachthälfte und hier erwartungsgemäß der Zeitraum zwischen 03:00 und 06:00 Uhr UTC der nebelreichste Zeitabschnitt, wobei die Obergrenzen unterhalb von 900 m bzw. 1100 m am häufigsten vertreten sind.

Datengrundlage: ZAMG, NOAA - Satellitenbilder
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: A. Podesser, C. Benoit
Ansprechpersonen: A. Podesser